

Forschungsstelle für Notarrecht LMU

Tagung: Update Digitalisierung am 1. Dezember 2025

Digitale Gesellschaftsgründung

Referent: Notar Prof. Dr. Hartmut Wicke, LL.M.



Fallbeispiel „Die wahre Bike Jakob GmbH“:

Der begeisterte Radfahrer und Fahrradeinzelhändler Markus Jakob möchte expandieren und seinen Fahrradhandel künftig in der Rechtsform einer GmbH betreiben. Daraufhin erkundigt er sich nach Möglichkeiten, möglichst schnell und unkompliziert zu einer GmbH zu kommen. Er überlegt, gleich 25.000 EUR einzuzahlen, evtl. aber auch mit weniger Geld zu starten.

1. Abwandlung: Das Fahrradgeschäft wird von Markus Jakob und Dieter Müller bisher in der Rechtsform einer GbR/OHG betrieben. Sie möchten sicherstellen, dass nicht einer den anderen als Geschäftsführer abberufen kann und eine sog. „Texan-Shoot-Klausel“ in die Satzung aufnehmen.

Elemente einer Bargründung (s. §§ 2 ff., §§ 7, 8 GmbHG)

- Abschluss notarieller Gesellschaftsvertrag (§ 2 GmbHG)
- Geschäftsführerbestellung (§ 6 GmbHG; idR als Bestandteil der Gründungsurkunde)
- Einzahlung der Bareinlagen (25.000 Euro Mindeststammkapital, 50 % direkt einzuzahlen); Variante UG (haftungsbeschränkt) mit Mindeststammkapital 1 Euro (§ 5a GmbHG)
- Unterzeichnung Gesellschafterliste
- Notariell beglaubigte Anmeldung zum Handelsregister mit Geschäftsführerversicherungen
- Anmeldung elektronisch in öffentlich beglaubigter Form; Einreichung der Dokumente zum Handelsregister in strukturierter Form elektronisch über das EGVP (§ 12 HGB)
- Entstehung der GmbH als solche und Haftungsbeschränkung erst mit Eintragung im Handelsregister (§§ 11, 13 Abs. 2 GmbHG)

Problem: Fortführung des Betriebs durch GmbH

1. Lösung: Sachgründung durch Einbringung des Unternehmens

- Bezeichnung von Gegenstand der Sacheinlage im Gesellschaftsvertrag (§ 5 Abs. 4 S. 1 GmbHG)
- Sachgründungsbericht (§ 5 Abs. 4 S. 2 GmbHG)
- Wertnachweis (insbes. Bilanz)
- Einbringungsvertrag
- Werthaltigkeitsprüfung durch das Registergericht (§ 9c Abs. 1 S. 2 GmbHG)

Problem: Fortführung des Betriebs durch GmbH

2. Lösung: Bargründung mit Sachagio

- Das Unternehmen wird in die Kapitalrücklage der GmbH eingebracht (§ 272 Abs. 4 Nr. 1 HGB)
- Darf keinen Negativwert haben, was von Geschäftsführern zu versichern ist

3. Lösung: Ausgliederung aus dem Vermögen eines Einzelkaufmannes (§ § 152 ff. UmwG) bzw. Formwechsel aus eGbR/OHG (§ § 190 ff., 214 ff. UmwG)

Vorteil: Gesamtrechtsnachfolge ohne Gläubigerzustimmung

Fallbeispiel „Die wahre Bike Jakob GmbH“:

2. Abwandlung: Markus Jacob möchte eine GmbH zum Betrieb eines Online-Handels für Fahrräder und Zubehör errichten. Er ist die meiste Zeit des Jahres auf Mallorca, hat aber noch eine Adresse in Hamburg. Die Gründung würde er gern online beim Notar in München vornehmen.

Neuerung seit dem 01.08.2022

- GmbH (auch UG (haftungsbeschränkt)) kann wahlweise online errichtet werden
- § 2 Abs. 3: „Die **notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrags** kann auch **mittels Videokommunikation gemäß den §§ 16a bis 16e des Beurkundungsgesetzes** erfolgen, sofern andere Formvorschriften nicht entgegenstehen; dabei dürfen in den Gesellschaftsvertrag auch Verpflichtungen zur Abtretung von Geschäftsanteilen an der Gesellschaft aufgenommen werden. Im Fall der Beurkundung mittels Videokommunikation genügen abweichend von Absatz 1 Satz 2 für die **Unterzeichnung der qualifizierten elektronischen Signaturen der mittels Videokommunikation** an der Beurkundung teilnehmenden Gesellschafter.“
- auch sämtliche Anmeldungen zum Handels-, Gesellschafts- und Vereinsregister sowie Gesellschafterliste elektronisch (§ 12 HGB, § 129 BGB, § 40a BeurkG, § 40 GmbHG)
- § 16a Abs. 1 BeurkG: „Die Beurkundung von Willenserklärungen kann **mittels des von der Bundesnotarkammer nach § 75p der Bundesnotarordnung betriebenen Videokommunikationssystems** nach den folgenden Vorschriften erfolgen, **soweit dies durch Gesetz zugelassen** ist.“

Umsetzung der DigiRL

- Einführung durch das DiRUG (Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie, DigiRL I) zum 1.8.2022
- Noch vor Inkrafttreten durch DiREG Neuregelung auch für digitale Sachgründungen und einstimmige Beschlüsse zur Satzungsänderung, einschließlich Kapitalerhöhung und Übernahmerklärung (§ 53 Abs. 3 S. 2 GmbHG, ggf. iVm § 48 Abs. 1 S. 2 GmbHG nF) durch das DiREG zum 1.8.2023
- Art. 13b Abs. 1 DigiRL I: vollständige Online-Gründung, ohne dass Gründer/Antragsteller persönlich vor der zuständigen Stelle erscheinen müssen
- Ziel (laut DigiRL I)
 - Gründung einfacher, rascher, effizienter auf der Zeit- und Kostenschiene
 - notwendige Garantien gegen Missbrauch und Betrug
- RegBgr DiRUG: Wahrung der Vorzüge vorsorgender Rechtspflege, insbesondere Verlässlichkeit des (Handels-)Registers, Notar dabei entscheidende Bedeutung

Formzwecke

Einbindung des Notars dient ...

... erhöhte **Rechtssicherheit**, materielle Richtigkeit

... **Beratungsfunktion**. § 17 BeurkG: „(1) ¹ Der Notar soll den Willen der Beteiligten erforschen, den Sachverhalt klären, die Beteiligten über die rechtliche Tragweite des Geschäfts belehren und ihre Erklärungen klar und unzweideutig in der Niederschrift wiedergeben.

² Dabei soll er darauf achten, daß Irrtümer und Zweifel vermieden sowie unerfahrene und ungewandte Beteiligte nicht benachteiligt werden.“

... **Anzeigepflichten** gegenüber Finanzamt (§ 54 EStDV)

... **Filter- und Kontrollfunktion** gegenüber Registergerichten, Entlastung der Justiz

... Notare als **Gatekeeper** gegen Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Sanktionsumgehung

Vorrang anderer Formvorschriften

§ 2 Abs. 3: „Die notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrags kann auch mittels Videokommunikation gemäß den §§ 16a bis 16e des Beurkundungsgesetzes erfolgen, **sofern andere Formvorschriften nicht entgegenstehen; dabei dürfen in den Gesellschaftsvertrag auch Verpflichtungen zur Abtretung von Geschäftsanteilen an der Gesellschaft aufgenommen** werden.“

- Übertragung von Grundstücken und GmbH-Anteilen an anderen Gesellschaften nicht iRv Online-Gründung (§ 15 GmbHG, § 311b BGB, auch § 2033 BGB)
- Präsenzverfahren für diese (und andere) Beurkundungen mit Schwerpunkt bei anderen Formzwecken weiter die Regel
- Kommunikationsmöglichkeiten eingeschränkt, Gestik und Mimik, menschliche Zwischentöne und Reaktionen hier nicht in gleicher Weise wahrnehmbar
- Gilt nach der gesetzlichen Regelung auch für Gründungsverfahren nach dem UmwG
- Ausnahme: Verpflichtung zur Abtretung von Anteilen an der Gesellschaft selbst (put-/call-Optionen, tag-along, drag-along; texan-shoot-out)

Online-Beurkundung von sonstigen Willenserklärungen und Beschlüssen

§ 2 Abs. 3 ... „³**Sonstige Willenserklärungen**, welche **nicht der notariellen Form** bedürfen, können mittels Videokommunikation ... beurkundet werden; sie müssen **in die** nach Satz 1 errichtete **elektronische Niederschrift aufgenommen** werden. ⁴Satz 3 ist auf **einstimmig gefasste Beschlüsse** entsprechend anzuwenden.“

- sonstige Willenserklärungen jeder Art, z. B. Verträge, dingliche Rechtsgeschäfte z. B. Einbringung des Unternehmens bei Sachgründung, Sachagio, Vollzugsanweisungen an Notar
- Beschlüsse zur Bestellung des Geschäftsführers, Regelung der Vertretung (zB § 181 BGB, Befreiung vom Wettbewerbsverbot, Zustimmung zur vorzeitigen Geschäftsaufnahme)
- Voraussetzung jeweils:
 - Aufnahme in die Niederschrift (auch außerhalb des Gesellschaftsvertrags)
 - Keine formbedürftigen Rechtsgeschäfte gemäß § 15 GmbHG, § 311b BGB etc.
- nach § 2 Abs. 2 S. 2 GmbHG aber auch notarielle Beurkundung der Gründungsvollmacht

Musterprotokoll

§ 2 Abs. 3 S. 5 und 6 GmbHG: Die Gründung mittels Videokommunikation kann auch im **Wege des vereinfachten Verfahrens** nach **Absatz 1a** oder unter Verwendung der in **Anlage 2 bestimmten Musterprotokolle** erfolgen. Bei Verwendung der in Anlage 2 bestimmten Musterprotokolle gilt Absatz 1a Satz 3 bis 5 entsprechend.

- Nur sinnvoll bei UG (haftungsbeschränkt) mit dauerhaft einem Gesellschafter-Geschäftsführer wegen Kostenprivilegierung
- § 25 Abs. 3 HRV: Eintragungsdauer bei Gericht idR innerhalb von 5 Tagen ab Vorliegen beanstandungsfreier Anmeldeunterlagen bei Gründung durch natürliche Personen (s. auch Art. 13g Abs. 7 GesRRL)

Fall „Die zypriotische ML Ltd.“

Die zypriotische ML Ltd. möchte eine Tochtergesellschaft in München errichten.
Die Beurkundung soll ein Salzburger Notar online vornehmen.



Existenz- und Vertretungsnachweis der Gesellschafter

- Bei juristischen Personen Existenz- und Vertretungsnachweis erforderlich (§ 17 Abs. 1 S. 1, § 12 BeurkG)
- häufig durch Notarbescheinigung (§ 21 BNotO) aufgrund (elektronischer) Registereinsicht
- ausländische Register (z.B. Irland, Malta, Zypern) in ihrer rechtlichen Bedeutung und den Beweiswirkungen häufig nicht dem deutschen Handelsregister vergleichbar
- BRIS (Business Registers Interconnection System) nur zentrale Plattform zur Verknüpfung nationaler Register
- ausländische Nachweise bedürfen Legalisation/Apostille, Übersetzung
- (Online-) Gründung auch aufgrund beglaubigter bzw. beurkundeter Vollmacht (§ 2 Abs. 2 GmbHG)

Digitalisierungsrichtlinie 2.0

- Ziel: Verbesserung von Qualität, Transparenz und Zugang von Registerdaten (ab 31.7.2028)
- Neufassung Art. 10 GesRRL: weitreichende einheitliche Kontrollstandards: ordnungspolitische Grundentscheidung für vorsorgende Rechtspflege
- Rechtssicherheit und Senkung der Transaktionskosten durch zuverlässige Register
- Kein Company Hijacking
- Keine „Autocracy Inc.“
- Zypriotische Gesellschaft und KYC-Prüfung, insbesondere bei Kontoeröffnung

Digitalisierungsrichtlinie 2.0

- EU-Gesellschaftsbescheinigung nach Art. 16b GesRRL (EU Company Certificate – EUCC):
 - kann von der Gesellschaft kostenlos beantragt werden,
 - im Rechtsverkehr vergleichbar Handelsregistrauszug vorgelegt werden
 - überwindet durch mehrsprachiges EU-einheitliches Muster Sprachbarrieren
 - und macht mittels elektronischer Validierung integrierter Sicherheitsmerkmale Apostille entbehrlich

Online-Verfahren gemäß §§ 16a bis 16e BeurkG

- im Interesse der Zuverlässigkeit gemäß § 16a Abs. 1 BeurkG nur hoheitlich über das von der Bundesnotarkammer nach § 78p der Bundesnotarordnung betriebene Videokommunikationssystem (online.notar.de) (§ 16a Abs. 1 BeurkG)
- Verhandlung als audiovisuelle Echtzeitkommunikation
- Einstieg unkompliziert über die Startseite der Bundesnotarkammer
- originär elektronische Niederschrift (§ 16b Abs. 1 S. 2 BeurkG), Normen über papiergebundene Niederschrift subsidiär anwendbar (§ 16b Abs. 2 BeurkG)
- Formzwecke werden im digitalen Raum funktionsäquivalent abgebildet, insbesondere Verlesung, Beratung, Belehrung der Beteiligten

Identitätsfeststellung

- zur verlässlichen Identifizierung (§ 10 BeurkG) zweigleisiges Verfahren (§ 16c BeurkG)
- erste Stufe: Auslesen von personenbezogenen Daten aus einem Identifizierungsmittel mit dem Vertrauensniveau „hoch“ gemäß eIDAS-Verordnung; zwingend für elektronische Signatur
- (Online-Ausweisfunktion des deutschen Personalausweises nach § 18 PAuswG, die neue EID-Karte für EU/EWR-Staatsangehörige nach § 12 eIDKG oder der elektronische Aufenthaltstitel für Drittstaatsangehörige nach § 78 Abs. 5 Satz 2 AufenthG i.V.m. § 18 PAuswG sowie eID eines anderen EU/EWR-Staats)
- zweite Stufe: Auslesen eines amtlichen Lichtbilds aus dem elektronischen Speicher- und Verarbeitungsmedium eines amtlichen Ausweises oder Passes und Abgleich mit dem Erscheinungsbild; verzichtbar, wenn Beteiligte persönlich bekannt sind
- neben einem Ausweisdokument mit Online-Ausweisfunktion in technischer Hinsicht lediglich ein PC/Tablet mit Kamera und Microphon sowie ein handelsübliches Smartphone erforderlich
- ab dem Jahr 2026 European Digital Identity Wallet (EUDI-Wallet): digitale Brieftasche, in der offizielle Identitätsnachweise wie Personalausweis etc. gespeichert werden können

Auslandsbeurkundung

- Nach § 16a Abs. 1 BeurkG Online-Beurkundung nur in gesetzlich zugelassenen Fällen und aufgrund des hoheitlichen Charakters nur über das Videokommunikationssystem der BNotK, nicht private Dienstleister
- nach Regierungsbegründung DiREG wichtig für Auslandsbeurkundung
- nach hM Auslandsbeurkundung bei Gleichwertigkeit zulässig (ausländischer Notar muss entsprechende Funktion ausüben und das Verfahrensrecht muss tragenden Grundsätzen des deutschen Beurkundungsrechts entsprechen)
- Online-Beurkundung muss sichere persönliche Identifizierung entsprechend § 16c BeurkG ermöglichen und dem Hoheitscharakter Rechnung tragen
- Nicht iFv § 69b Abs. 2 öNotO: nur einfaches Videodient-Verfahren eines privaten Dienstleisters das auch von Mitarbeitern durchgeführt werden kann (s. KG NZG 2024, 1331; anhängig beim BGH unter dem Az II ZB 13/24)
- Keine Online-Beurkundung (im In- oder Ausland), soweit deutsches Recht am Präsenzerfordernis festhält



Notarauswahl und Amtsbereich; gemischte Beurkundung

- Online-Beurkundung über Online-Portal von überall in der Welt
- Wahl des Notars aber durch Amtsbereich beschränkt (§ 10a Abs. 3 BNotO), um flächendeckende Versorgung der Rechtssuchenden und Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse zu gewährleisten
- Örtlicher Bezug zum Amtsbereich des Notars durch (Wohn-) Sitz eines Geschäftsführers, Gesellschafters oder der Gesellschaft
- GmbH muss stets inländische Geschäftsanschrift haben (§ 8 Abs. 4 Nr. 1 GmbHG; anders § 707 Abs. 2 Nr. 1 c) BGB: Anschrift in einem EU-Mitgliedstaat)
- nach § 16e BeurkG auch gemischte Beurkundung teils in Präsenz, teils via Videokommunikation
- Exkurs: Bundestag hat am 14. November 2025 den Entwurf eines Gesetzes zur Einführung einer elektronischen Präsenzbeurkundung der Bundesregierung angenommen (BT-Drs. 21/1505; 21/2778)

Bewertung und Ausblick

- ausgefeiltes Konzept der Online-Gründung
- richtige Balance zwischen einerseits Effizienz sowie andererseits Rechtssicherheit
- Richtiger legislatorischer Grundansatz im europäischen Gesellschaftsrecht: Statt Standards herabzusetzen und Raum für kriminelle Strukturen zu schaffen auf technischen Fortschritt setzen und die Effizienz und Sicherheit der Verfahren stetig verbessern.
- Nach Probephase schrittweise Ausdehnung in geeigneten Bereichen
 - Aktuell: Referentenentwurf eines Gesetzes zur Ausweitung der notariellen Online-Verfahren im Gesellschafts- und Registerrecht vom 4.9.2025
 - Anmeldungen zum Stiftungsregister, Gründung von AG und KGaA, Vollmachten zu HR-Anmeldungen und Stimmabgabe

Notar als One-Stop-Shop

- Neuere Erkenntnis: Zentrales Problem der Gründung ist nicht der Gründungsprozess bei Notar und Registergericht, sondern der Behördendschlingel nach dem Notartermin
- Zahlreiche nachgelagerte, nur teilweise digitalisierte Prozesse belasten Gründerinnen und Gründer sehr (z.B. Geschäftskontoeröffnung, Beantragung der Steuernummer, Gewerbeanzeige, Genehmigungen, Transparenzregisteranmeldung)
- Start-up in a day: Behördengänge nach Beurkundung könnten mittels der erhobenen strukturierten Daten durch Notar automatisiert miterledigt werden (Once-Only-Prinzip)
- Vorbild Digitalisierungsprojekt eNoVA (elektronischer Notar-Verwaltungs-Austausch) im Grundstücksrecht
- Regierungsentwurf eines Gesetzes zur Digitalisierung des Vollzugs von Immobilienverträgen, der gerichtlichen Genehmigungen von notariellen Rechtsgeschäften und der steuerlichen Anzeigen der Notare vom 5. November 2025



Der aktuelle Dreiklang

- Ergebnis Praxischeck BMJ unter Einbeziehung von Unternehmern zur Ermittlung bürokratischer Hemmnisse bei Gründung: „Gründer wollen Notare als zentrale Anlaufstelle bei Gründungen“ (Handelsblatt vom 16.10.2024)
- Hemmschuh Steuernummer: bis zu sechs Monate dauernde Wartezeit, während derer keine Rechnungen geschrieben und daher die Liquidität der Gesellschaft gefährdet werden könne
- Koalitionsvertrag von CDU, CSU, SPD S. 4: *Um Bürokratie zu reduzieren, prüfen wir eine Gründerschutzzone und wollen notarielle Vorgänge vereinfachen und digitale Beurkundungsprozesse sowie den automatischen Datenaustausch zwischen Notariat, Finanzamt und Gewerbeamt ermöglichen. Wir schaffen einen vollständigen One-Stop-Shop, der alle Anträge und Behördengänge auf einer Plattform digital bündelt und eine Unternehmensgründung innerhalb von 24 Stunden ermöglicht.*
- klarstellende Kompetenzgrundlage in § 24 Abs. 1 S. 3 BNotO bereits durch das Vierte Gesetz zur Entlastung der Bürgerinnen und Bürger, der Wirtschaft sowie der Verwaltung von Bürokratie vom 23.10.2024
- Gebot der Stunde (28. Regime): Dreiklang aus digitaler Effizienz, rechtsstaatlicher Transparenz, institutioneller Vernetzung
- Weitere Beschleunigung des Gründungsprozesses durch notarielles Gründungsprotokoll mit konstitutiver Wirkung



